

2025

Training

mit Original

Realschule

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 10. Klasse

- + *Vollständige Lösungen*
- + *Tipps und Hinweise*

LÖSUNGEN

STARK

Inhalt

Vorwort

Lösungen: Training Prüfungswissen

Hauptteil 1: Hörverstehen

Übung 1–3 1

Hauptteil 2 (Basisteil): Leseverstehen

Übung 4–23 12

Wahlteil: Textproduktion

Übung 24–51 34

Lösungen: Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2021: Thema: „Virtuelle Realität“

Hauptteil 1: Hörverstehen 2021-1

Hauptteil 2: Basisteil 2021-6

Wahlteil: A Informierend-appellierender Text 2021-9

B Informierend-appellierende E-Mail 2021-13

Abschlussprüfung 2022: Thema: „Musik“

Hauptteil 1: Hörverstehen 2022-1

Hauptteil 2: Basisteil 2022-6

Wahlteil: A Informierend-appellierender Blogbeitrag 2022-9

B Informierend-appellierende E-Mail 2022-13

Abschlussprüfung 2023: Thema: „Einsamkeit“

Hauptteil 1: Hörverstehen 2023-1

Hauptteil 2: Basisteil 2023-5

Wahlteil: A Informierend-appellierender Text 2023-9

B Informierend-appellierender Text 2023-13

Abschlussprüfung 2024

Vollständige Lösungen www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2024 freigegeben sind, können die dazugehörigen Lösungen als PDF auf der Plattform MySTARK heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite).

Autorinnen:

Marion von der Kammer (Lösungen Training Prüfungswissen)

Indra Meißner (Lösungen Original-Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dies ist das Lösungsbuch zum Band „**Original-Prüfungen und Training Abschlussprüfung Deutsch Realschule Niedersachsen**“ im A4-Format (Best.-Nr. J03140). Es enthält ausführliche und kommentierte Lösungen zu allen Übungen im Trainingsteil sowie zu den Original-Prüfungsaufgaben der Jahre 2021 bis 2023. Die Lösungen zur Prüfung 2024 findest du online auf der Plattform *MySTARK*.



Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass – außer bei den geschlossenen Aufgaben – auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind. Die Lösungen zu den Schreibaufgaben sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das heißt nicht, dass deine Antworten auch immer so lang sein müssen. Wichtig ist, dass du die Hinweise beachtest, die in der Aufgabenstellung genannt sind, und alles **vollständig** und **richtig** bearbeitest.

Außerdem gilt: Versuche stets, die Aufgabe zunächst **selbstständig** zu lösen, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Solltest du nicht weiterkommen, helfen dir die grau markierten **Hinteise und Tipps**, die du in der Regel im Anschluss an die Lösungen findest. Wenn du sie gelesen hast, solltest du unbedingt selbstständig weiterarbeiten. Vergleiche erst ganz am Schluss die hier angebotene Lösung mit deinen eigenen Ergebnissen und korrigiere oder ergänze diese gegebenenfalls. Lies zu allen Aufgaben, die du nicht richtig lösen konntest oder bei denen du dir unsicher warst, noch einmal die allgemeinen Erläuterungen in dem entsprechenden Kapitel im A4-Trainingsband.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes vom Kultusministerium noch wichtige Änderungen für die Abschlussprüfung 2025 bekannt gegeben werden, findest du **aktuelle Informationen** dazu ebenfalls bei *MySTARK*.

Viel Erfolg bei der Abschlussprüfung!

Abschlussprüfung Deutsch 2021

Hauptteil 1: Hörverstehen

Radiobeitrag

1 REPORTERIN: Ein bisschen fühle ich mich bei Christiane Wittenbecher wie in
einem Reisebüro. Um uns herum liegen aber keine Reisekataloge mit den
schönsten Stränden der Welt, sondern allerhand Kabel, Kamerastative
und Akkus. Bei der Produktionsfirma IntoVR bekomme ich auch keine
5 echte Reise verkauft, sondern bin mitten in einer Reportage über Alba-
nien, die Christiane für das Schweizer Onlineportal Blick gemacht hat.
Das Besondere daran: Der Film ist in 360 Grad gedreht und somit für eine
Virtual-Reality-Brille konzipiert.

CHRISTIANE WITTENBECHER: Es gibt halt nicht mehr sozusagen mich und den
10 Bildschirm des Fernsehers, des Handys oder was auch immer, sondern ich
verschwinde in dem Medium, und das macht die Immersion aus.

REPORTERIN: Immersion, also das vollständige Eintauchen in den Film, den
ich gleich sehen werde, ist das Ziel der 360-Grad-Videos.

CHRISTIANE WITTENBECHER: Setz' sie doch einfach mal auf, sodass sie gut
15 passt. Das heißt, vorne anfassen, zuerst mit den Augen ...

REPORTERIN: Christiane setzt mir die VR-Brille auf. Sie sieht aus wie ein klei-
ner Kasten, der meine Augen komplett umschließt. Drinnen ist ein Bild-
schirm und darauf sehe ich jetzt das blaue Meer der Adria. Ganz alleine
kann ich mich allerdings nicht in Albanien bewegen. Christiane Witten-
20 becher steht nicht nur neben mir, sie ist auch Teil des Films, eine virtuelle
Reiseleiterin sozusagen. Immer wieder taucht sie auf und erklärt mir
etwas zu den Orten. Und auch wenn ich mich überall umschauen kann,
weiß ich durch die Schnitte, dass es nur ein Film ist. Bei einigen Szenen
habe ich regelrecht das Gefühl, über dem Ganzen zu schweben.

25 CHRISTIANE WITTENBECHER: Das Gefühl hat man aber erst, wenn man nach
unten guckt. Also wenn man so auf Horizontalebene guckt oder nach
oben, fühlt sich das alles ganz natürlich an. Nur wir sind es ja gewöhnt,
wenn wir runtergucken, dass wir halt einen Körper haben und Beine, und
das hat man halt in dem Moment nicht. Und dadurch wirkt dieser Höhen-
30 unterschied dann quasi größer, als er ist. Und dafür gibt es aber noch keine
richtige Lösung.

FRANK STEINICKE: Man merkt es halt ja eben doch noch ein bisschen, dass man in dieser VR ist.

35 REPORTERIN: ... sagt auch Frank Steinicke, Professor für Mensch-Computer-Interaktion an der Uni Hamburg.

FRANK STEINICKE: Man hat etwas unbequeme Brillen auf, die Darstellung – also man erkennt so ein paar Pixel auf dem Bildschirm noch, also man erkennt immer noch, dass es sich hier um eine computergenerierte Welt handelt, und das merkt das Gehirn natürlich in der Verarbeitung.

40 REPORTERIN: Zwar könne ich in die virtuelle Welt der Adria eintauchen. Um sie zu erleben, braucht es aber alle Sinne, so Steinicke, also nicht nur Hören und Sehen, sondern auch Schmecken, Riechen und Fühlen. Um etwas nur durch reines Sehen zu empfinden, müsste ich die Brille zumindest längere Zeit aufhaben. 2014 trug der Informatikprofessor
45 Steinicke die Brille in einem Experiment 24 Stunden lang. Und obwohl ihm bewusst war, dass er die Brille jederzeit abnehmen konnte, hat sich sein Bewusstsein verändert.

FRANK STEINICKE: Ich hatte sehr viele Momente von sehr hoher Präsenz, also wirklich das Gefühl, dass ich in dieser virtuellen Welt bin. Und das war
50 nicht nur ein rein subjektives Gefühl, sondern ich hab' das auch körperlich gespürt. Zum Beispiel als am Abend – oder am virtuellen Abend – die Sonne untergegangen ist, habe ich mich an den virtuellen Strand gesetzt und mir den Sonnenuntergang angeguckt. Und obwohl die Temperatur im Labor völlig konstant war während der gesamten Zeit, hatte ich, als die
55 Sonne untergegangen ist, tatsächlich das Gefühl, dass mir auf einmal kalt wird. Also ich hatte eine Gänsehaut bekommen und hab' wirklich diesen Moment ein Stück weit miterlebt.

REPORTERIN: Für Thomas Bedenk von Exozet stellt VR ein Zusatzangebot dar, das manchmal auch dazu führen kann, dass Menschen es nicht mehr
60 im realen Leben erleben müssen.

THOMAS BEDENK: Es gibt ja unterschiedlichste Gründe, entweder ist es eine Kostenfrage, dass es viel billiger ist, es in Virtual Reality zu erleben, und man trotzdem relativ nah rankommt. Oder man will tatsächlich einfach CO₂ vermeiden. Oder man will einfach mehr verschiedene Erlebnisse
65 machen und dann, wenn man zehn Sachen in Virtual Reality ausprobiert hat, entscheidet man sich: das eine, das will ich vielleicht in Echt ausprobieren.

REPORTERIN: Und dann gibt es ja auch noch die Orte, die gar nicht oder nur noch eingeschränkt mit Guides begehbar sind, wie die Heilstätten in Beelitz. Solche Orte hat sich zum Beispiel das Berliner Startup Realities für sein VR-Angebot ausgesucht. Damit sich jeder das Gebäudedenkmal der Heilstätten individuell anschauen kann, haben Daniel Sproll und sein Team einige der Räume gescannt. Das heißt, sie haben rund 200 Fotos von dem alten Brandenburger Krankenhaus geschossen. Die Bilder werden später am Computer zusammengefügt und sind dann in 360 Grad zu sehen.

DANIEL SPROLL: Unser großer Antrieb ist immer, Orte erlebbar zu machen auf ganz verschiedene Arten und Weisen, die wir sonst nicht erleben können. Auch gerade für historische Stätten ist es oft ein Riesenproblem, dass dort diese Touristenhorden einfach durchzuschleusen die Site zerstört. Also man kann, glaube ich, so ein paar ganz dedizierte Probleme auch damit lösen, die vom Tourismus ausgehen, die man ja auch nicht verschweigen darf.

REPORTERIN: Und auch wenn ich die Brise an der albanischen Adria nicht spüren und den leicht vermoderten Geruch der Heilstätten in Beelitz nicht riechen konnte, so habe ich doch beides dank VR jetzt einmal intensiv gesehen. Und manchmal reicht das ja auch schon aus, um mitreden zu können.

Quelle: Birgit Raddatz: In Zeiten von Corona virtuell auf Reisen gehen, RBB24 vom 25. 08. 2020, <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2020/03/virtual-reality-brille-reisebranche-berlin-brandenburg-corona-selbsttest.html>



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK